Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 7

Werbung

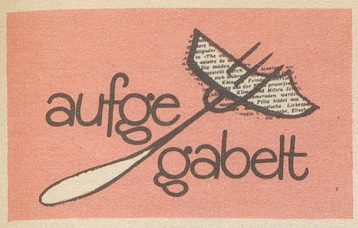
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Werfen wir einen oberflächlichen Blick auf die Presse, die sich ausschließlich von den intimsten Skandalgeschichten der mondänen Gesellschaft nährt. Blättern wir eine dieser Zeitungen durch. Sie heißt ‹France-Dimanche›, und wir haben sie unter etwa 50 Publikationen gleicher Art am Kiosk ausgelesen. Ebensogut hätten wir etwa ‹Ici-Paris›, ‹Paris-Flirt›, ‹Nous-Deux› oder etwas anderes kaufen können. ‹France–Dimanche› hat eine Auflage von 1,5 Millionen Exemplaren! Also weit mehr als die größte politische Zeitung des westeuropäischen Kontinents. Auf der ersten Seite befaßt sich das Blatt in Text und Bildern mit dem ‹Drama› Rainer–Grace von Monaco. (Rainer hat nämlich seine Frau am Flugplatz nicht geküßt, als sie aus Amerika zurückkam.) Seite 2: die Geschichte einer nach neun Ehemonaten geschiedenen Frau. – Seite 3: «Gleich wie sie aus dem Bett steigt, vertraut die Filmdiva Elisabeth Taylor sich unserem Reporter an.» – Seite 4: Fortsetzung. – Seite 5: «Der Schah schwört: Nie werde ich Farah Diba verstoßen.» – Seite 6: Reklame. – Seite 7: «Zwischen dem Schah und Soraya: die Schwiegermutter.» – Seite 8: «Sie verklagt ihren Geliebten bei der Polizei.» – Seite 9: «Die geheimen Frauen Napoleons.» – Seite 10: «Gilbert Bécaud: Ja, ich hatte eine andere Frau.» – Seite 11: Feuilleton «Die andere Frau.» – Seite 12: Astrologie und Horoskop: «Die Sterne helfen Ihrer Liebe.» So geht es weiter mit ärztlichen Ratschlägen für Liebende, «die Szene im Boudoir», Enthüllungen über die Braut von Prinz Karim, das «Geheimnis von Sacha Distel», die «umstrittene Bardot», die «Gefälligkeiten der Männer» und eine letzte Betrachtung der Ehenächte der Farah Diba schließt die Lektüre.

Neue Zürcher Nachrichten

Auf dem fernen Planeten

Frisch gwoggt isch halber ...

Der Joggi isch uff Gämf gfahre-n-in Gschäft. Er het erscht am Samschtig kenne furt im Gschäft daheim und do het er sich halt dänkt, e ganze Sunntig allai z' Gämf, das dät em au emoole guet. E bitzeli uusschloofe, e bitzeli fuulänze, e bitzeli guet ässe – das wär's! Und am Mäntig kenn er derno mit eme frische Muet syni Kunde go go bsueche.

Am Samschtig Nohmidag gseht er z'Gämf in der Stadt e wunderscheeni Frau. Er lächlet si a. Si lächlet au. Er lipft sy Huet, sait «Guete Dag» und scho sinn si im Gspräch mitenander. Er lauft näbe-n-ere här und sait ere nätti Sache, wie si elegant und scheen syg, und si wird e bitzeli rot.

Schließlig sait si «Uff Widerseh». Si gieng jetz do ins Hotel, wo si wohn. Der Joggi froggt, eb er derf mitko und si zem Nachtässe-n-ylade?

«Nai, das goht nit!» sait si. «Me *kennt* mi do im Hotel und me waiß, daß y verhyrootet bi.»

«Si sinn verhyrootet?» sait der Joggi verstuunt. «Und Ihr Ma loßt eso-n-e scheeni Frau aifach ellai z'Gämf?»

«Jä, my Ma isch fir e halb Johr z'Bolivie!» sait die Frau.

Der Joggi lächlet.

«Aha; und niemets kennt Ihr Ma do im Hotel?»

«Nai; niemets kennt en!»

«Gsehn Si, do kennt y jo sage, *ych* syg Ihr Ma, wo ako isch. Mer ässe zämme z'Nacht, und y miet e Stube grad näbe-n-Ihrer zue ...?»

Die Frau lächlet numme. Si gehn mitenander ins Hotel yne. Der Portier glaubt die Gschicht nadyrlig. Der Joggi mietet die Stube näbedra. Er goht uffe-n-und sait zue däre scheene Frau:

«In ere Stund wämmer is derno zem Nachtässe dräffe.»

Wo-n-er noh-ne-re Stund wider abekunnt, gitt em der Portier e Brief und sait:

«Ihr Frau isch efange-n-an Bahnhof gfhare. Si het gsait, si mies jetz doch mit eme friehjere Zug fahre.»

Der Joggi macht dä Brief uff. Und er list:

«Es war sehr nett, mein lieber, neuer Gatte. Ich hinterlasse Ihnen hier meine Hotelrechnung für die letzten vier Wochen.»

Wenn de wottsch fir Stunde freyje, kasch halt hailos ynekeyje!

Fridolin

Aus Merligen

Ein Merliger fragte seinen Dorfgenossen. «Weisch du worum mir a der Chile zwo Uhre hei?»

«Demit zwe chöi luege wi schpat es isch.» HZ

HOTEL ROYAL BASEL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

Offene Krampfadern
hartnäckige Ekzeme
eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.65, 5.70 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 22.50 dch. St.Leonhards-Apoth., St.Gallen. Buthaesan.

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel